

1) Das Herzogthum Bremen besteht in der nordwestlichen Spitze des niedersächsischen Kreises, und ist an drey Seiten vom Wasser, nemlich von der Weser, Nordsee und Elbe, und an der vierten von Lüneburg und Verden eingeschlossen. Das Land ist sehr flach und wird gegen die Ueberschwemmungen der Weser und Elbe durch kostbare Dämme und Deiche gesichert. Außer diesen beyden Strömen hat es noch viele Flüsse, die dem Lande große Vortheile verschaffen. Sie ergießen sich entweder in die Elbe oder in die Weser. In jene fließen die Oste, die Schwinge, die Lübe und die Este; in diese aber die Geste, Wümme, Kohre, Lüne und Drepte.

Nach dem gemeinen Sprichwort ist vom ganzen Herzogthum Bremen der Rand das beste; es hat aber doch auch landeinwärts fruchtbare Fluren. Freylich sind die Marschländer an der Weser, Oste und Elbe die schönsten und reichsten Gegenden des Herzogthums. Sie haben eine große Menge und Mannigfaltigkeit an Produkten, sind sehr stark bevölkert, aufs schönste angebauet, und ihre Einwohner sind sehr reich. Bis zum Erstaunen groß ist die Menge schöner Obstbäume; alle Deiche, Wiesen, Hofplätze und Gärten stehen voll davon, und selbst die Getreidefelder sind mit ganzen Reihen derselben bepflanzt; denn, lieben Leser, ein braver Haushälter läßt kein Fleckchen Land ungenutzt. Außer dem vielen und herrlichen Obst haben diese Länder einen starken Getreidegarten. Rübesaat, Flachs, und Hansbau, vorreffliche Hornvieh- und Pferdezucht, und an vielen Orten findet sich ein schöner Thon, der eine Menge Töpferhütten und Ziegelbrennerenen beschäftigt. — Ganz anders sieht das Land auf der sogenannten Geest aus. Hier ist der Landmann nur sehr schwer zu be-  
wes